

ARTENFÖRDERUNG VÖGEL IM WALD

Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz & Reto Spaar, Schweizerische Vogelwarte

Von den 199 Brutvogelarten der Schweiz besiedeln 59 Arten (30 %) den Wald. Dreissig der 59 sind National Prioritäre Arten, und 10 von diesen 30 gehören zu den Prioritätsarten Artenförderung, welche auf artspezifische Fördermassnahmen angewiesen sind. Der Wald ist in einem deutlich naturnäheren Zustand als die anderen Grosslebensräume der Schweiz. Dies lässt sich unter anderem daran ablesen, dass nur 9 der 59 Vogelarten des Waldes auf der Roten Liste stehen und nur 6 weitere potenziell bedroht sind.

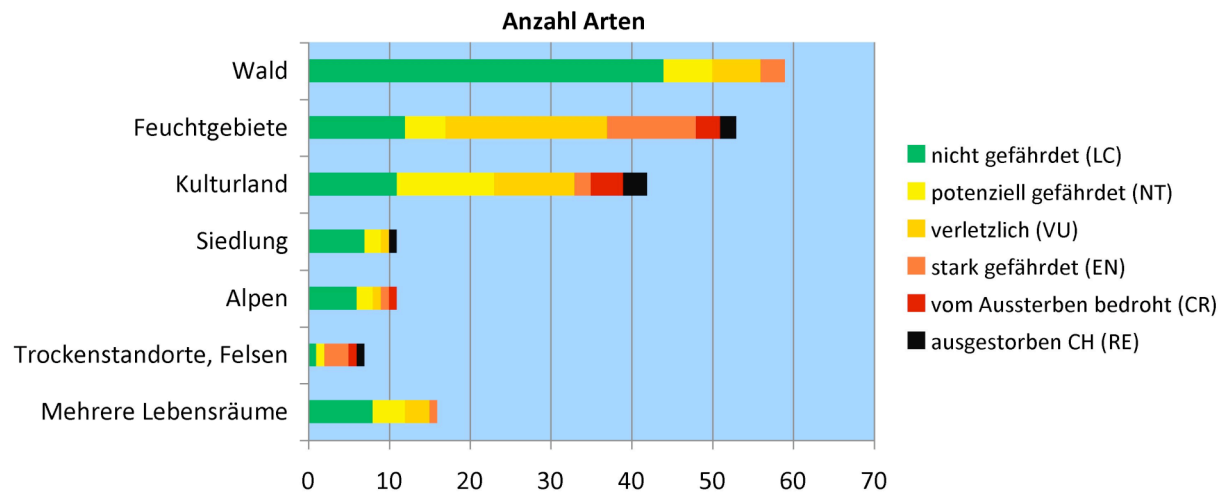


Fig. 1. Anzahl Arten und ihre Gefährdung in verschiedenen Grosslebensräumen.

Im Wald ist ein wichtiges Ziel des Naturschutzes deshalb die Erhaltung des guten Zustandes. Dazu sind Massnahmen auf allen drei Ebenen des Naturschutzes notwendig: Lebensräume, Gebiete und Arten. Die Prioritätsarten Artenförderung unter den Vögeln sind insbesondere auf Alt- und Totholz, auf lichte Wälder, auf Eichenwald und auf feuchte Waldstandorte angewiesen. Zur Förderung dieser Prioritätsarten sind spezifische Massnahmen zugunsten ihres jeweiligen Lebensraums in aktuellen Vorkommens- oder in guten Potenzialgebieten der entsprechenden Art zu treffen.

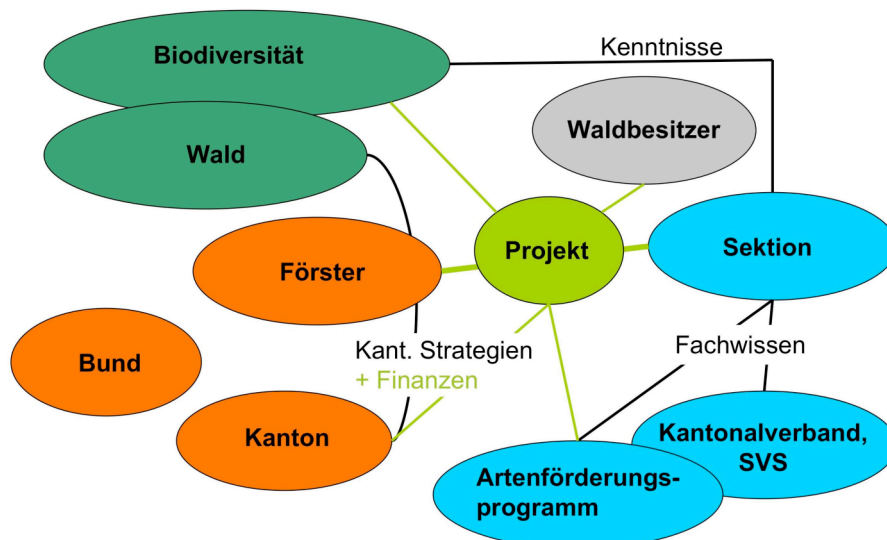


Fig. 2. Mögliche Organisationsform eines Artenförderungsprojekts im Wald.

Für Artenförderungsprojekte spielen lokale Naturschutzvereine und Förster eine Schlüsselrolle. Gemeinsam können sie in Absprache mit Waldbesitzern, den kantonalen Forst- oder Waldämtern und den Fachinstitutionen Projekte entwickeln und durchführen. Erste Beispiele erfolgreicher Zusammenarbeit werden vorgestellt.